

## Medieninformation

### Meisterstücke – Vom Handwerk der Maler Sonderausstellung im Historischen Museum Frankfurt 12.09.2019 bis 19.01.2020

Frankfurt, 06.09.2019. Was ein Meisterwerk ist, glauben wir alle zu wissen und denken dabei an Dürer, Rembrandt und Velázquez. Aber was ist ein Meisterstück? Dass auch Maler einmal in Zünften organisiert waren und wie andere Handwerker zum Abschluss ihrer langen Ausbildung ihr Können mit einem Meisterstück beweisen mussten, ist heute in Vergessenheit geraten. Erst als Meister durften sie ihre Gemälde signieren, eine eigene Werkstatt führen und selbst ausbilden. Die Ausstellung des Historischen Museums widmet sich erstmals diesem vergessenen Thema der Künstlersozialgeschichte.

Die Schau vermittelt eine Vorstellung von der langen Ausbildung des Malers als zünftiger Handwerker bis ins 19. Jahrhundert. Als Lehrling und Geselle lernte er durch Nachahmung und ständige Wiederholung die Farben zu reiben, Leinwände zu spannen und zu grundieren und einfache malerische Aufgaben auszuführen. Um Meister zu werden, schrieb die Zunftordnung viele Bedingungen vor – darunter die Heirat, den Erwerb des Bürgerrechts, Geldzahlungen und oft auch die Anfertigung eines Meisterstücks.

Das Historische Museum besitzt eine für die Erforschung der Künstlersozialgeschichte in Deutschland einzigartige Sammlung von über 45 Meister- oder Probestücken aus der Zeit von 1631 bis 1858. Die Stadt Frankfurt verlangte von den Malern die Einlieferung des vorgeschriebenen Meister- oder Probestücks für die Ausstattung des Rathauses, des Römers. Diese Frankfurter Gemälde werden in der Ausstellung anderen Malermeisterstücken aus Nürnberg, Hamburg, Lübeck und Burghausen sowie Meisterstücken anderer Handwerke bis in die Gegenwart gegenübergestellt.

Die Zunft selbst grenzte Künstler und vor allem Künstlerinnen aus; andere verweigerten sich ihren Ansprüchen. Dies erklärt das ambivalente Verhältnis der Maler zu ihrer Zunft: Einerseits erwarteten sie von ihr den Schutz vor unliebsamer Konkurrenz und von auswärtigen Malern, die auf den lukrativen Frankfurter Markt drängten. Andererseits empfanden Maler die strengen Zunftordnungen und die zünftige Ausbildung als nicht zeitgemäß: Ihrer Meinung nach gehörte die Malerei nicht zu den mechanischen, sondern zu den freien Künsten.

Ein weiteres Kapitel der Ausstellung widmet sich den Versuchen einer Akademiegründung in Frankfurt und der Städelschule als bürgerliche Kunstakademie.

### **Kooperationspartner**

Ideengeber und Hauptkooperationspartner der Ausstellung ist Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke, der Lehrstuhlinhaber für Kunstgeschichte der Universität Trier ist. Prof. Tacke und sein Forschungsteam haben maßgeblich zur Konzeption der Ausstellung und zum Katalogbuch beigetragen.

Auch das regionale Handwerk und die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main ergänzen die Ausstellung „Meisterstücke“ als Kooperationspartner. Insgesamt sechs junge Meister zeigen ihr Meisterstück in der Schau: Mit dabei sind eine Maßschneiderin, ein Maler und Lackierer, ein Gold- und Silberschmied, ein Hörgeräteakustiker, eine Zweiradmechanikerin sowie ein Maßschuhmacher. "Die Meisterstücke zeigen: Das Handwerk prägt eine Metropole wie Frankfurt nachhaltig. Nicht nur im Hinblick auf die kreative Qualität der Arbeit, sondern auch gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich. Das System der beruflichen dualen Bildung und der Meisterbrief sind dabei einerseits Basis für die Zukunft junger Menschen, andererseits aber auch Garant für die Prosperität und die Innovationsfähigkeit einer Region", so Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Am 21. September 2019 lädt das bundesweite Handwerk zu einem Tag des Handwerks ein: Auch im Historischen Museum wird es einen Aktionstag geben, an dem auch das Bäcker- und Metzger-, aber auch Konditoren-Handwerk sowie ein digitaler Schweißsimulator hautnah zu erleben sein werden.

"Das Handwerk mit seinen insgesamt 130 Berufen gestaltet heute Zukunftsthemen wie beispielsweise den digitalen Wandel oder neue Formen der Mobilität aktiv mit: Das bundesweite Handwerk fragt seit Jahresanfang in seiner Kampagne selbstbewusst: Ist das noch Handwerk? Interessanterweise ist dies auch eine Frage, die das historische Frankfurt auch den damaligen Handwerkern gestellt hat."



### **Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen:**

#### **Meisterstücke – Vom Handwerk der Maler**

Für das Historische Museum Frankfurt herausgegeben von Wolfgang P. Cilleßen und Andreas Tacke (Schriften des Historischen Museums Frankfurt, Band 38), 304 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Societäts-Verlag Frankfurt am Main, 30€.

#### **Die Wahlstube im Frankfurter Römer**

Für das Historische Museum Frankfurt herausgegeben von Wolfgang P. Cilleßen und Aude-Line Schamschula (Kunststücke des Historischen Museums Frankfurt, Band 6), 116 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Verlag Henrich Editionen Frankfurt am Main, 18€.

### **Förderer**

Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH; Ernst von Siemens Kunststiftung; Kulturstiftung der Länder; Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main; Cronstett- und Hynspersgische evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main; Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung; Rudolf-August-Oetker-Stiftung für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Denkmalpflege; STIFTUNG GIERSCH; Frankfurter Sparkasse & Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen; Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main; Freunde und Förderer des Historischen Museums Frankfurt.

## Leihgeber

Amsterdam, Amsterdam Museum; Amsterdam, De Nederlandsche Bank; Amsterdam, Rijks Museum; Antwerpen, Akademie der schönen Künste; Antwerpen, FelixArchief; Augsburg, Archiv des Bistums; Augsburg, Barockgalerie (Kunstsammlungen); Augsburg, Stadtarchiv; Bad Homburg, Leppert; Bad Homburg, Mayer-Wegelin; Bamberg, Malerinnung; Basel, Kunstmuseum; Berlin, Aurin; Berlin, Gemäldegalerie; Berlin, Kunstbibliothek; Berlin, Kupferstichkabinett; Braunschweig, Herzog Anton Ulrich Museum; Burghausen, Stadtmuseum; Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie; Dreieich, Ernst (derherrderschuhe.de); Dresden, Deutsches Hygiene Museum; Dresden, Hochschule für Bildende Künste; Dresden, Mohrmann; Duisburg, Landesarchiv Nordrhein-Westfalen; Düsseldorf, Kunstakademie; Frankfurt, Bennecker, geb. Eichelberger (Maßschneiderin); Frankfurt, Fleischer-Innung; Frankfurt, Freies Deutsches Hochstift – Goethe-Museum; Frankfurt, Institut für Archäologische Wissenschaften (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität); Frankfurt, ISG; Frankfurt, Katharinenkirche (Evangelische Kirche); Frankfurt, Quirder (Fahrrad-Meisterstück); Frankfurt, Soley Ragnarsdóttír (Städelschülerin); Frankfurt, Städel; Gent, Stadtarchiv; Gent, STAM (Stadthistorisches Museum); Haarlem, Frans Hals Museum; Hamburg, Deutsches Maler- und Lackierer Museum; Hamburg, Hamburger Kunsthalle; Hamburg, Museum für Hamburgische Geschichte; Hanau, Staatliche Zeichenakademie; Hanau, Stadtarchiv; Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle; Kassel, Gemäldegalerie; Lübeck, St. Annen-Museum; Münster, LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälisches Landesmuseum; Nürnberg, GNM; Nürnberg, Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg (Fembohaus); Nürnberg, Stadtbibliothek; Rudolstadt, Thüringer Landesmuseum Heidecksburg Rudolstadt (Schloss Heidecksburg); Saarbrücken, Institut für Archäologie der Universität Saarbrücken; Straßburg, Musées de la ville de Strasbourg – Cabinet des estampes; Straßburg, Musées de la ville de Strasbourg – Musée de l'Oeuvres de Notre-Dame (OND); Stuttgart, Geiling (Lackierer); Stuttgart, Hasselmann; Stuttgart, Staatsgalerie.

## HMF-Ausstellungsbüro

### Idee:

Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke,  
Lehrstuhlinhaber für Kunstgeschichte der Universität Trier

### Konzeption:

Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke und Dr. Wolfgang P. Cilleßen  
Andreas Tacke erhielt für sein Projekt „artifex“ 2010 den höchsten europäischen Wissenschaftspreis (ERC Advanced Grant) in der Kategorie „Social Sciences and Humanities“ und forscht in zahlreichen Drittmittelprojekten zur Künstlersozialgeschichte der Vormoderne.

### Kurator und Projektleiter:

Dr. Wolfgang P. Cilleßen  
Wolfgang Cilleßen ist seit 2006 stellvertretender Direktor und Sammlungsleiter (Gemälde, Graphik, Skulptur) am Historischen Museum.  
Kontakt: [wolfgang.cillessen@stadt-frankfurt.de](mailto:wolfgang.cillessen@stadt-frankfurt.de)

### Wissenschaftliche und kuratorische Mitarbeit:

Aude-Line Schamschula  
Aude-Line Schamschula ist Absolventin der École du Louvre und hat einen deutsch-französischen Master in Kunstgeschichte. Seit 2017 ist sie als freie Kuratorin Projektassistentin der Ausstellung „Meisterstücke“.  
Kontakt: [a.schamschula@stadt-frankfurt.de](mailto:a.schamschula@stadt-frankfurt.de)

**Wissenschaftliches Volontariat und kuratorische Mitarbeit:**

Dr. Danica Brenner

Danica Brenner ist promovierte Kunsthistorikerin und Spezialistin auf dem Gebiet der Künstlerzünfte. Seit 2018 ist sie wissenschaftliche Volontärin im Bereich Bildung und Vermittlung am Historischen Museum Frankfurt (gefördert von lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen).

Kontakt: [danica.brenner@stadt-frankfurt.de](mailto:danica.brenner@stadt-frankfurt.de)



**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Karin Berrío, Thomas Engel

[presse.hmf@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.hmf@stadt-frankfurt.de)

Tel. (069) 212 37776

Mobil +49 (0)151 514 30 803

**Kontakt:**

Historisches Museum Frankfurt

Saahof 1

60311 Frankfurt am Main

Tel. (069) 212 35599

M +49 (0)151 514 30 803

[info@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:info@historisches-museum-frankfurt.de)

[www.historisches-museum-frankfurt.de](http://www.historisches-museum-frankfurt.de)